

In der Senatssitzung am 12. Oktober 2021 beschlossene Fassung

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa

11.10.2021

L 2

Tisch-Vorlage für die Sitzung des Senats am 12.10.21

„Ausbildung in den Ausbildungsverbänden“

Anfrage der Fraktion der SPD für die Fragestunde der Bremischen Bürgerschaft
(Landtag)

A. Problem

Die Fraktion der SPD hat für die Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) folgende Anfrage an den Senat gestellt:

- „1. Wie viele Ausbildungsplätze in den Ausbildungsverbänden standen bzw. stehen 2020 und 2021 jeweils in Bremen und Bremerhaven zur Verfügung und wie viele davon wurden besetzt?
2. Wie setzt sich die Anzahl der Auszubildenden in den Ausbildungsverbänden nach Schulabschluss, Migrationsgeschichte und Bremer und Bremerhavener Stadtteilen zusammen?
3. Wie gestaltet sich bislang der Übergang von den außerbetrieblichen Ausbildungsverbänden in die Betriebe?“

B. Lösung

Auf die vorgenannte Anfrage wird dem Senat folgende Antwort vorgeschlagen:

Zu Frage 1:

Im Ausbildungsverbund Bremen, der durch die landeseigene Ausbildungsgesellschaft Bremen mbH (ABiG) mit ihren Vertragspartnern umgesetzt wird, ist die Umsetzung zum aktuellen Zeitpunkt wie folgt:

- Von insgesamt 70 Ausbildungsplätzen, die im Jahr 2020 zur Verfügung standen, wurden alle besetzt.
- Im Jahr 2021 stehen zunächst 250 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Es gibt

jedoch eine bedarfsabhängige Option von weiteren 125 Plätzen. Von den 250 Ausbildungsplätzen konnten in der Zeit von August 2021 bis Ende September bisher 123 Plätze besetzt werden. Es wird davon ausgegangen, dass bis Ende Oktober mit 250 jungen Menschen Ausbildungsverträge abgeschlossen werden.

Im Seestadtverbund Bremerhaven, der von der Beruflichen Bildung Bremerhaven als Regiebetrieb gemeinsam mit Vertragspartnern umgesetzt wird, ist die Umsetzung zum aktuellen Zeitpunkt wie folgt:

- Für den Ausbildungsbeginn im Jahr 2020 wurden von den möglichen 90 Ausbildungsplätzen 86 Plätze zu Ausbildungsbeginn mit jungen Menschen besetzt.
- Für den Ausbildungsbeginn im Jahr 2021 sind von den möglichen 150 Ausbildungsplätzen zum aktuellen Zeitpunkt bereits 112 mit jungen Menschen besetzt. Es wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Wochen die restlichen Plätze genutzt werden.

Zu Frage 2:

Zum Ausbildungsverbund Bremen:

Von den 70 Auszubildenden des Ausbildungsjahrgangs 2020 in Bremen haben 3 Auszubildende keinen Schulabschluss, 9 die Berufsbildungsreife, 19 die erweiterte Berufsbildungsreife, 25 einen mittleren Bildungsabschluss, 8 eine Fachhochschulzugangsberechtigung und 6 eine Hochschulzugangsberechtigung.

Von den bisher 123 besetzten Ausbildungsplätzen des Ausbildungsjahrgangs 2021 in Bremen haben 7 Auszubildende keinen Schulabschluss, 14 die Berufsbildungsreife, 28 die erweiterte Berufsbildungsreife, 27 einen mittleren Bildungsabschluss, 5 eine Fachhochschulzugangsberechtigung und 7 eine Hochschulzugangsberechtigung. Bei 35 Auszubildenden konnten die Schulabschlüsse noch nicht ausgewertet werden bzw. waren unbekannt.

Von den 70 Auszubildenden des Ausbildungsjahrgangs 2020 haben 37 Auszubildende einen Migrationshintergrund.

In Bezug auf die bisher besetzten 123 Ausbildungsplätze des Ausbildungsjahrgangs 2021 haben 94 Auszubildende einen Migrationshintergrund.

Die Auszubildenden stammen aus allen Stadtteilen Bremens, außer aus Oberneuland. Die Höchstwerte liegen in den Stadtteilen Hemelingen, Huchting und

Obervieland mit jeweils 17 bzw. 18 Auszubildenden. Die wenigsten Auszubildenden sind in den Stadtteilen Borgfeld, Vahr und Woltmershausen wohnhaft. Aus diesen Stadtteilen kommen jeweils unter 5 Auszubildende.

Zum Seestadtverbund Bremerhaven:

Von den Auszubildenden, die 2020 ihre Ausbildung in Bremerhaven begannen, haben 59 Auszubildende einen Migrationshintergrund und 81 verfügen über einen Schulabschluss.

Von den Auszubildenden, die 2021 ihre Ausbildung in Bremerhaven begonnen haben, haben 56 Auszubildende einen Migrationshintergrund und 105 verfügen über einen Schulabschluss.

Die Verteilung der Auszubildenden nach Stadtteilen ist für beide Ausbildungsjahre zusammengefasst wie folgt: Von insgesamt 187 Auszubildenden stammen 68 aus Lehe/Mitte, 40 aus Geestemünde, 30 aus Schiffdorferdamm/Surheide, 18 aus Leherheide, 17 aus Speckenbüttel/Überseehafen/Weddewarden und 14 aus Wulsdorf.

Zu Frage 3:

Trotz intensiver Bemühungen von allen Beteiligten bei den Ausbildungsbetrieben der Verbände, der Verbände selbst und der einbezogenen Ausbildungsbüros bei Handels- und Handwerkskammer konnten nur wenige Übergänge nach dem ersten Ausbildungsjahr realisiert werden.

In Bremen konnten bislang 7 Auszubildende in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis übergeleitet werden; in Bremerhaven konnte dagegen bisher keine Überleitung realisiert werden.

Die Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa ist daher in enger Abstimmung sowohl mit den Ausbildungsverbänden als auch der Handwerks- und Handelskammer, um zeitnah neue Modelle der Kooperation zu entwickeln, damit möglichst viele junge Menschen in betriebliche Ausbildung wechseln können.

C. Alternativen

Alternative Antworten werden nicht vorgeschlagen.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Beantwortung der Anfrage hat keine finanziellen und personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Senatsvorlage ist mit Magistrat Bremerhaven und der Senatorin für Kinder und Bildung abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsregister steht nichts entgegen.

G. Beschluss

Der Senat stimmt entsprechend der Vorlage der Senatorin für Wirtschaft, Arbeit und Europa vom 11.10.2021 einer mündlichen Antwort auf die Anfrage der Fraktion der SPD in der Fragestunde der Bürgerschaft (Landtag) zu.